



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
4. April 1983

7. April 1983
Z. 91. 2° 459

13

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Hände weg von Nicaragua

UZ befragte Alonso Martinez, Nicaragua, Student an der Sektion Wirtschaftswissenschaften, 2. Studienjahr über die Aggression gegen seine Heimat

Zorn und Empörung empfinde ich über die verheerende Aggression der Somoza-Söldner, die mit Unterstützung der USA mein Land überfallen und von Honduras aus weiterhin bedrohen. Trauer empfinde ich über die Ermordung meiner Landsleute, zu denen auch 17 Studenten des Jugendverbandes „19. Juli“ gehörten, in dem ich Mitglied bin. Der Name erinnert uns an unseren erfolgreichen Kampf gegen das Somoza-Regime und gibt uns den Optimismus, daß wir auch diesen, uns von außen aufgezwungenen Kampf, siegreich bestehen werden.

Wir wissen, daß die ausländische Reaktion die sandinistische Revolution beseitigen will. Dazu unterstützt sie die Konterrevolution im Lande, an der Grenze und geht bis zur Einmischung von außen, zur Intervention. Aber wir wissen auch, daß das Volk Nicaraguas unter der Führung der sandinistischen Front fest entschlossen ist, die Pläne der Aggressoren zu durchkreuzen und für die Freiheit unseres Landes zu kämpfen. So können auch jetzt meine beiden Schwager in unserer Armee.

Mein Platz ist momentan hier in der DDR. Wenn ich mein Studium erfolgreich absolviert habe, will ich meine ganze Kraft einsetzen zum friedlichen Aufbau Nicaraguas. Aber dafür brauchen wir Frieden in Mittelamerika, in der ganzen Welt!

Nach Redaktionsschluß • Nach Redaktions

Ein Treffen des Genossen Horst Schumann, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, mit Wissenschaftlern der KMU fand am Dienstag statt. Gegenstand des Treffens war die Beratung von Ergebnissen und Vorhaben der KMU in Erziehung, Ausbildung und Forschung im Karl-Marx-Jahr. Ein ausführlicher Bericht in der nächsten UZ.

Karl-Marx-Ehrung auf Konferenz der SED-Bezirksleitung

Horst Schumann: Aus Marx' Lehre schöpfen wir revolutionären Elan / Wissenschaftler der KMU leisteten Beitrag

Mit einer wissenschaftlich-propagandistischen Konferenz über die politische Macht der Arbeiterklasse als grundlegende Voraussetzung für Freiheit und Glück des Volkes ehrte die Bezirksorganisation Leipzig der SED am Dienstag vergangener Woche Karl Marx, den größten Sohn unseres Volkes.

Marx und sein Weg zu würdigen — so der Grundgedanke des Referats, das Jochen Pommert, Sekretär der SED-Bezirksleitung, hielt, und aller Diskussionsbeiträge —, heißt vor allem, Zielstrebigkeit und Niveau der politisch-ideologischen Arbeit zu erhöhen, damit alle Bürger unseres Staates durch tiefe Einblicke in die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung immer besser befähigt werden, für die Interessen der Arbeiterklasse, des ganzen Volkes zu wirken.

In der Diskussion sprach Prof. Dr. Gerhard Fuchs (KMU) dazu, wie Marx seine Erkenntnisse zur Machtfrage aus dem Studium des realen Klassenkampfes seiner Zeit gewann

und die Diktatur des Proletariats als allgemeingültigen Inhalt der vielfältigen Formen der Macht der Arbeiterklasse bestimmte.

Die Breite der von Erich Honecker in seinem Referat vor den 1. Kreissekretären erneut geforderten geistig-kulturellen Voraussetzungen für weiteren Leistungsanstieg umriß Prof. Dr. Lothar Parade von der KMU.

Über die verstärkten Angriffe des Gegners auf die führende Rolle der Partei und die Macht der Arbeiterklasse und über seine wachsenden Schwierigkeiten sprach Dr. Ulrich Geisler (KMU).

Zum Abschluß der Konferenz fallte Horst Schumann, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, zusammen: Unentbehrlichkeit der revolutionären Theorie für die revolutionäre Praxis für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft stelle höhere Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit jeder Grundorganisation.

Gäste aus Libyen an der KMU

(UZ-Korr.) Eine Delegation der Freundschaftsgesellschaft Sozialistische Libysche Arabische Volksjamahiriya-DDR besuchte am 31. März unter Leitung des stellvertretenden Direktors des Zentrums für ideologische Erziehung in Tripoli die Karl-Marx-Universität. Die Gäste wurden herzlich begrüßt vom Rektor der KMU, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Bahmann. Sie informierten sich über Lehre und Forschung an der Leipziger Universität und diskutierten in einer Beratung mit Wissenschaftlern der Sektion Afrika/Nahostwissenschaften der KMU Grundzüge der revolutionären Entwicklung in der Libyschen Arabischen Volksjamahiriya.

Abgeordnete berieten Aufgaben im Karl-Marx-Jahr

(UZ-Korr.) Eine Zusammenkunft der Abgeordnetengruppe der Karl-Marx-Universität fand am 18. März unter Leitung von Prorektor Prof. Dr. Annelore Klose-Berger im Haus der Wissenschaftler statt. Die Abgeordneten wurden von Prorektor Prof. Dr. Berger als Leiterin der Abgeordnetengruppe über Probleme und nächste Aufgaben der KMU informiert.

Der Direktor für Planung und Ökonomie, Dr. Rudolf Klätte, machte mit Problemen des Planes 1983 im einzelnen bekannt. Über die bevorstehenden Aufgaben im Karl-Marx-Jahr sowie Aktivitäten zum Universitätsjubiläum informierte der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Prof. Dr. Hans Piazza.

Insgesamt sind 28 Abgeordnete der Volkskammer, des Bezirksrates, der Stadtverordneten- und Stadtbezirksversammlungen der Stadt Leipzig an der KMU tätig.

Am 1. Mai sind wir wieder dabei

Gegen die Hochrüstung des Imperialismus

Johannes Baufeld

Mitglied der Partei seit 1928. Er war der erste hauptamtliche Parteisekretär im Bereich Medizin.

Genosse Baufeld, gelernter Reproduktionsfotograf, folgte 1952 dem Ruf der Partei und begann als Kaderleiter im heutigen Bereich Medizin der KMU. Über 20 Jahre war er in der Parteileitung des Bereichs Medizin aktiv, davon zwei Jahre als hauptamtlicher Parteisekretär der GO. Große Verdienste erwarb er sich beim Aufbau der Parteileitung im Bereich Medizin, aber auch bei der Organisation der DDF- und Kulturarbeit.

„Die Teilnahme an der Demonstration zum 1. Mai war für mich immer selbstverständlich. Schon als kleiner Bengel lief ich an der Hand meines Vaters mit in den Reihen der Marschierenden. So manche Erinnerungen werden heute an diesem Tag aus meiner Jugendzeit wach, wenne ich den Demonstrationen bei. Für uns damals war wie auch heute noch die Teilnahme am Märschzug zugleich ein Bekenntnis zur Weltanschauung der Arbeiterklasse, war Teil unseres Kampfes für die Beseitigung der Ausbeutung und Unterdrückung der Werktätigen, für Frieden und Freiheit, für eine bessere Zukunft.“

Nicht immer verliefen solche Kundgebungen friedlich, nicht sel-



ten kamen wir mit blauen Flecken, zerschundenen Fäusten heim, gab es doch genügend, denen diese machtvollen Demonstrationen ein Dorn im Auge war.

Wenn wir heute zum 1. Mai auf die Strassen gehen, so, um zu zeigen, daß wir die in Jahrzehntelangen hartem Kampf errungenen Ergebnisse uns nicht streitig machen lassen, wir bereit sind, auch weiter konsequent für Frieden und Beseitigung der Unterdrückung und Ausbeutung zu kämpfen, wir alles tun werden, um dem verschärften Hochrüstungskurs imperialistischer Mächte Einhalt zu gebieten.“

Gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb



Leonore Adler
Mitarbeiterin an der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus

Das Karl-Marx-Jahr ist uns als Angehörige einer Universität, der vor nunmehr 30 Jahren der Name „Karl Marx“ verliehen wurde, Verpflichtung und Aufsporn zu hohen Leistungen in Lehre, Erziehung und Forschung. Die Mitarbeiter der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus können zum „Internationalen Kampf und Feiertag der Werktätigen“ erste gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb 1983 vorlegen. Auch die Gruppe der Angestellten paßte sich mit ihrem Programm den höheren Maßstäben der Wettbewerbsführung an. Klare Ideen, Initiativen sind überall gefragt — auch bei der Organisation und Durchführung der technischen Arbeiten, bei der Reduzierung des materiellen Aufwandes und der besseren Ausnutzung der Fonds, aber

auch durch persönliche Vorbildwirkung besonders im Kontakt mit unseren Studenten und jungen Mitarbeitern.

Der 50. Jahrestag der Errichtung der faschistischen Diktatur verstärkt besonders bei uns Älteren die Erinnerung an die „dunklen“ Jahre in der Vergangenheit unseres Volkes, und hat mich einen kürzlich gelesenen Gedanken Lenins zum sozialistischen Wettbewerb so richtig verstehen lassen, daß nämlich erst im Sozialismus ... in breitem Maße, wahrhaft für die Massen die Möglichkeit geschaffen (wurde), Unternehmungsgest, Wettbewerb und kühne Initiativen zu entfalten. ... Zum erstmal nach Jahrhunderten der Arbeit für andere, der unfreien Arbeit für die Ausbeuter, bietet sich (ihm) die Möglichkeit, für sich selbst zu arbeiten, gestützt auf alle Errungenschaften der modernen Technik und Kultur. ... (W. I. Lenin: Wie soll man den Wettbewerb organisieren? in: Werke, Bd. 26, S. 402). Diese Freiheit des Handelns wird den Menschen nicht geschenkt, sie muß errungen werden.

Sehen wir uns um in der Welt! Noch leben Millionen Menschen in tiefster Ausbeutung und Existenzangst, sterben täglich Unzählige den Hungertod, während riesige Summen für Rüstung ausgegeben und Raketenstützpunkte in Westeuropa errichtet werden.

Deshalb ist der 1. Mai ein Tag des Kampfes um Gerechtigkeit und Frieden in der Welt und wird es bleiben. In diesem Sinne werde ich zusammen mit allen Mitarbeitern unserer Sektion an diesem Tage demonstrieren.

Plantermine in hoher Qualität erfüllt

Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung informierten sich über Arbeit der AG „MEGA“



(UZ) Ein Arbeitsbesuch des Sekretariats der SED-Kreisleitung fand in der vergangenen Woche in der Arbeitsgruppe MEGA der Sektion Geschichte statt. Dr. Manfred Neuhaus, Mitglied der SED-Kreisleitung und Leiter der AG (Foto links), informierte über die Erfüllung der Beschlüsse des Sekretariats der SED-Kreisleitung zur Arbeit und Entwicklung der Arbeitsgruppe MEGA-Edition vom 16. 8. 1978 und 25. 10. 1978. Dabei konnte er auf einen guten Stand verweisen und berichtete, daß die Plantermine in hoher Qualität erfüllt wurden. In der Aussprache ging es ferner um Fragen der weitläufigen langfristigen Perspektive der

AG, der kadernmäßigen Sicherung der übertragenen Aufgaben sowie der niveauvollen Gewährleistung der wissenschaftlichen Veranstaltungen im Karl-Marx-Jahr. Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, würdigte die erbrachten Leistungen und orientierte auf die Erhöhung des Tempos und der Leistungsfähigkeit im Interesse der Lösung der gestellten Aufgaben und verwies auch darauf, daß Fragen herangerückt seien, die neue Überlegungen erfordern. Prorektor Prof. Dr. Hans Piazza, Mitglied der SED-Kreisleitung, forderte, daß die guten Ergebnisse der Arbeit der MEGA-Gruppe stärker in der Lehre wirksam werden müssen.

Für Arbeiterjugendkongreß erste Mandate übergeben

Junge Genossen aus dem Bereich der Arbeiter, Angestellten, Lehrlinge und Schwestern berieten

(UZ-Korr.) Am Freitag, dem 25. März, wurde im Auftrag des Sekretariats der SED-Kreisleitung eine Beratung mit jungen Genossen aus dem Bereich der Arbeiter, Angestellten, Lehrlinge und Schwestern durchgeführt. Das vom 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thiele, gehaltenes Referat verdeutlichte die Anforderungen an die jungen Genossen bei der weiteren Gestaltung der politisch-ideologischen Arbeit und der Organisation eines hohen Leistungsanstieges in Erziehung/Ausbildung, Forschung, medizinischer Betreuung sowie bei Versorgungs- und Dienstleistungen. Mehr denn je ist eine höhere Qualität der politischen Arbeit unter den Jugendlichen dieses Bereiches ein Schlüsselproblem für die Lösung der vor der

Karl-Marx-Universität in den nächsten Jahren und Jahrzehnten stehenden Aufgaben. Deshalb ist das Wirken der jungen Genossen im sozialistischen Jugendverband eine entscheidende Voraussetzung dafür, daß die FDJ ihrer Rolle als Helfer und Kampferbe der kommunistischen Erziehung der jungen Generation, in diesem Bereich immer besser gerecht wird. Während der Beratung übergaben der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung und der 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Wolfgang Gühne, die ersten Mandate zum Arbeiterjugendkongreß der DDR an die Genossinnen Cordula Reuß, GO Universitätsbibliothek, und Eveline Kretschmar, GO Tierproduktion und Veterinärmedizin (Foto).



Heute:

3 Parteiaktiv der GO Medizin mit hohen Aufgaben

4 Gedanken vor dem Arbeiterjugendkongreß

5 PH „Clara Zetkin“ bietet Publikation für Lehrerstudenten an

6 Aus der Arbeit des Ensembles „Solidarität“